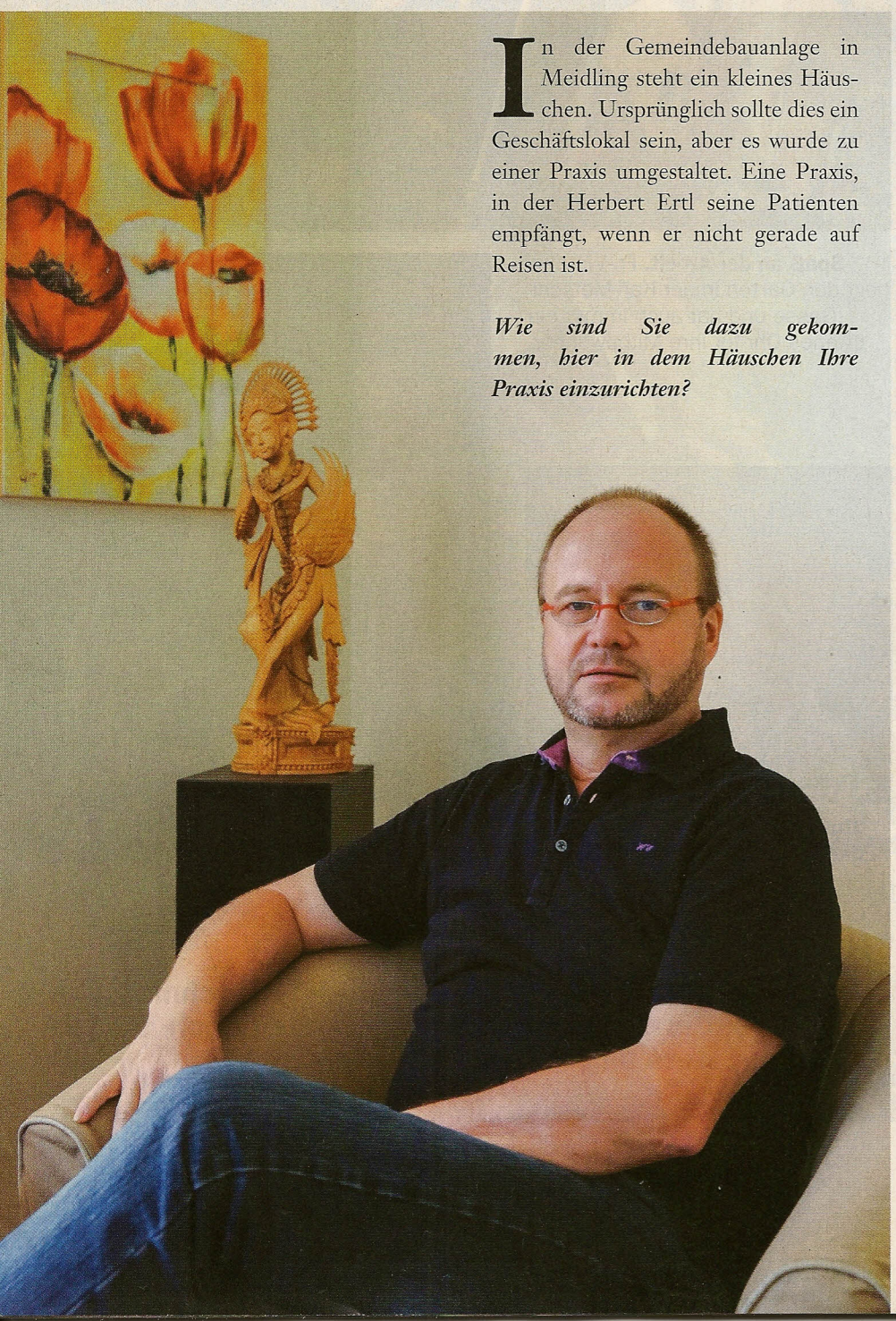
„Ich bin gerne in der Natur unterwegs“

HILFE. Wenn die Seele im Ungleichgewicht ist, bietet Herbert Ertl seine Hilfe an: Er ist Therapeut in einem Meidlinger Gemeindebau.



In der Gemeindebauanlage in Meidling steht ein kleines Häuschen. Ursprünglich sollte dies ein Geschäftslokal sein, aber es wurde zu einer Praxis umgestaltet. Eine Praxis, in der Herbert Ertl seine Patienten empfängt, wenn er nicht gerade auf Reisen ist.

Wie sind Sie dazu gekommen, hier in dem Häuschen Ihre Praxis einzurichten?

Eine Kollegin von mir war gerade dabei, einen ihrer zwei Standorte aufzugeben und da hat es sich gut angeboten, dass ich dieses Haus hier heuer im Mai übernommen habe – eben auch als Psychotherapeut.

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?

Ursprünglich bin ich ja Betriebswirt. Ich habe lange Zeit als Unternehmensberater in großen Unternehmen gearbeitet. Später habe ich mich als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Der Kontakt mit Menschen war also immer eine wichtige Komponente in meinem beruflichen Leben. Ich habe mich aber immer mehr wegbewegt vom Projektmanagement hin zum Coaching. Zudem habe ich eine akademische Ausbildung im Fach Psychotherapiewissenschaft gemacht, die ich heuer abschließen werde.

Sehen Sie sich manchmal mit dem Klischee konfrontiert, dass nur Menschen, die „verrückt“ sind, zum Therapeuten gehen?

Herbert Ertl

Das direkte Gespräch mit Menschen macht meinen Beruf so vielseitig und interessant.

Gespräch. Nicht wie bei der klassisch-freudschen Psychoanalyse auf der Couch, sondern gemütlich und entspannt im bequemen Sessel.

Ja leider, das kommt schon immer wieder vor. Es gibt leider auch viele Niveauunterschiede, was die Behandlungsmethoden im psychosozialen Bereich angeht. Wichtig wäre auch, die Menschen dafür zu sensibilisieren, dass Psychohygiene eine Präventivmaßnahme ist.

Dass man also zum Therapeuten geht, bevor man wirklich krank ist?
Genau. Burnout ist ein gutes Schlagwort. Bevor es überhaupt so weit kommt, sollte man vorsorglich Hilfe suchen. Viele Probleme hängen ja oft mit dem Umfeld zusammen – Arbeit, Familie oder Freunde.

Wenn Sie keine Patienten betreuen, wie bekommen Sie den Kopf frei, um nicht selbst krank zu werden?
Ich bin gerne in der Natur unterwegs – zum Beispiel auf den Wiener Hausbergen, auf der Rax oder dem Schneeberg, so kann ich meine Seele baumeln lassen. Wenn ich mehr Zeit habe, mache ich gerne Fernreisen nach China, Bali, Indien, Indonesien, Südamerika, Neuseeland. Daher habe ich auch meine Skulpturen. Ich sammle Kunsthandwerk am liebsten eben aus den Ländern, die ich besuche. Am liebsten bin ich individuell unterwegs, sozusagen „off the beaten roads", so bekomme ich einen sehr intimen Einblick in die Kultur der Menschen.

INFO

Psychotherapie Herbert Ertl;
Praxisadresse: Gemeindebauanlage Andersengasse 13, Ecke Thorvaldsengasse, 1120 Wien.
www.psychotherapie-ertl.at,
Tel.: 0676/400 74 03

REITHER (4)